

Z 815

I. N. D. I. C. A

Hochzeitlicher Karpensfang:

Das ist /

Wolmeinend / Ehrendienstfreundliche  
Glückwünschung

Zu angestellter Hochzeitlichen Ehrentod / vnd Christlicher  
Solenniter:

Des Ehrenvesten vnd Wolgeachten

**H. Petri Karpen** /

Civis prim: in Westendorff / re. Als

Bräutigams /

Vnd der Erbarn / vnd Thugensamen / Jungfraw

**M A R I A E** /

Des Wol Ehrwürdigen / Borachtbarn / vnd

Wolgelarten / Herrn M. Wolffgangi Latermann / des S.

S. auch B. vnd L. Bewstums Stadt / vnd Ambt Römheld in Fran-

cken vnlangst gewesenen Superintendenten vnd Pastoris; Jesho aber

Exantlató, D E I gratiâ, duplici exilió, zu S. Blasij in Patria

verordneten Seelenhirten zu Quedlinburg / re.

Eheleiblichen Tochter / Als

1978 Braut: 1946

So in Gottes Namen daselbst gehalten am 30.

Octob. Annó Votivó seqv.

In Lieb / In Leid / Gott sel nicht Vvelt:

Gib Gnad / Den Segen / AVff Vnsern VVeant

Gedruckt zu Quedlinburg / bey Job. Decken.

\* 205 569 A





I.

S O N N E T.

**E**r Fisch ein Fischer wird / vnd fischet nach  
behagen /  
Er fischt vnd fahet wol. Wol! wem es so  
gelingt /  
Daß er / wie dieser thut / nach wunschins Nege bringet  
Ein solches Fischelen. Wiedenn: O düsse ichs wagen /  
Ich wolt' es nach vergunst mit kurzen Worten sagen:  
Der Fisch der Bräutigam ist / der als ein Fischer ringt  
Nach dem was ihm beliebt / doch gleichwol gar nicht  
zwingt  
Die Braut als seinen Fisch; Sie leßt sich gerne sagen  
In Fisches Fischer-Netz. O wol / ihr beyden / euch!  
Ihr habt recht wol gefischt / vnd seyt einander gleich.  
Der grosse Segens-Gott / der wunderbar gesegnet  
Des Peters Fischerzug / der wolt' auß lauter Gnad.  
Euch also segnen auch / nach seines Segens Rath /  
Vnd machen als ein Land / das milde wird beregnet.

Glückwünschend überlebet  
dieses

Casparus Brandes.

II. Wenn





**S**enn vmb den Garten nicht ein Zaun herumher gehet / Syr. 17.

**L**äuffte jederman hinnein weil er frey offen stehet / vers. 27.  
 Vnd vngehindert drin nur weidlich schaden thut  
 Auch wol ohn' allem Schew verwüestet gar / was gut &

Wo auch kein' Haußfrau ist / daselbsten geht es eben  
 Wie mit den Garten zu. Vnd ist vnordig leben /  
 Denn niemand was er sol besondern was er wil  
 Nach seinen Lüsten nur thut wenig oder viel.  
 Drumb wol vnd aber wol derselbe ihm thut rahten  
 So noch zu rechter Zeit vorkommet solchen Thatten /  
 Als hier Herr Karpe thut. So seiner Haußhalt eche  
 Zent wieder eine wehle / so sie regiere recht.

Denn wie der Himmel hoch die Sonne schön thut zieren Syr. 26.  
 Wenn sie auffgangen ist / den Tag auch wol regieren / vers. 21.

Ein Tugend:sames Weib auch also zieret fein  
 Ihr Hauß vnd schmückt es wol / gibt ihme grossen Schein.

Ein Weib so bleibet from ist wie die helle Lampe vers 22.  
 So scheint überall im Gottes heiligen Ampte

Vnd wenn sie Häußlich ist sie ruhigs Leben mache vers. 23  
 Erfrewet ihren Mann wie Sprach davon sagt.

Die Latermannin ist die Lampe so thut geben  
 Im Creutz ein Frewdenblick / dem Mann' / ist auch darneben / Sal. Pr.

Ein Cron' auff seinem Häupt. *Laterna Leuchte*  
 heist c. 12. v. 4.

Im tuncckeln so gibt schein / vnd Hülff' in Nöthen leist :  
 Glück über alles Glück wenn zween sich so bekennen  
 Daß eins vom andern nicht / wil lassen / noch sich trennen  
 Wennis gleich hergehen solt sehr sawr vnd ungestüm  
 Sie halten wollen doch beyh' anddr vmb vnd vmb.

Jch

ch  
 so  
 n/  
 n:  
 he  
 d.  
 g.  
 in





Ich wünsche Glück darzu wie auch den Gottes Segen  
Gesundheit gute Ruh' wo mehr euch angelegen /  
Darzu gib deine Krafft O grosser Amens Gott  
Denn bey dir ist die Macht O HErrre Zebaoth.

L. Vetter

Johannes Meyer.

III.

### Hochzeitlicher Karpfen-Sang.

Fischer.

**M**it Jammer, Klag' vnd Angst ist jetzt der Mensch erfüllt  
Denn Unglück hauffen weis auß allen Ecken quillet:  
Ein jeder hat das setz' ein jeder klaget Noth /  
Dem mangelt es am Geld' vnd jenen dort am Brod'.

Hier fehlet es an Kunst / an Gunst / gesundem Leibe /

Dort Holtz / Salt / Schmals gebreht / dem mangelt es am Welbe:

Bald mangelt es an Frewd' an Fried' vnd stolzer Ruh' /

In ganzen Teutschenland' es steht recht übel zu.

In unserm Vaterland' all' Handlung liegt darunter /

Vom Stegreiff wehren sich am besten wüsste Brüder:

Der Handwerker Bewerb' auch schlechte Nahrung bringe

Kast jeso jederman nach frembder Nahrung ringt.

Die werthe Fischer-Kunst / war vormals hochgeehret /

Vom Fischen mancher sich mit Weib' vnd Kind' ernehret /

Ganz nutzlos boden liegt / das Wasser seine Füll'

Uns Fischern auch versagt / vnd nicht mehr gönnen wil.

Des Tages Müh' vnd Last / vmbsonst der Fischer trägt /

Mit Kummer vnd Verlust / der Garn vnd Neze pfleget /

Die Hamen faulen nur / der Anael sich abfürzt /

Die Reuse löchret wird / der Fischer geht bestürzt.

Mit Leib' vnd Lebensfahr' mit Müh' vnd tausent Sorgen /

Hab' ich die düstere Nacht bis an den lechten Morgen

In tieffsten Kotel gefischt; Ach! ach! ich armer Troff /

Vnd doch nicht mehr erwischt als einen Karpfen-Kopff.

Nymphe. Herr mein Fisch Karpe ist: Was sollen solche Worte

Die ihr so vngescheid' hier braucht an diesem Orthe?

Die Fischer sind wol plump / in reden allerseits /

Sie fallen mit der Thür ins Haus ohn' Höfflichkeit.

Ein



Ein jeder Handelsman lobt billich seine wahren /  
 Die er zu Marckte bringt mit Müh in viel Gefahren /  
 Kein Mensch ihm abekauft / wenn er sie selbst verspricht /  
 So gehis dem Fischer auch / so er sein Gut vernicht.  
 Weil er den Karpfen heu' in Müh' vnd Angst gefangen /  
 So' er ihn loben daß / damit er möch. erlangen  
 Bald Käufer / denn die Waar bey vns am Creuke steht /  
 Vnd fehlet kaum ein Haar / daß sie zu Grunde geht.  
 Besinnet euch doch recht / den Karpfen-Fisch werth achret /  
 Es ist genug daß ihn der grobe Sawr verachtet :

Fischer

Der Karpe hat das Lob vor andern Fischen her /  
 Ich sag' es nicht allein' / es sagens andre mehr.  
 Man saget mir zwar viel / daß ich mich sol besinnen /  
 Vnd Karpfen geben Lob / vor ander Fischen her /  
 Das böse lob' ich nicht ( das Gute sich selbst lob' )  
 Ist nu der Karpe gut / so schicket vns die Prob'.  
 Ich bleibe / wie gesagt / bey meinen viercken Augen /  
 Bis ihr mir gründe bringet / die mehr als diese taugen ;  
 Den Karpfen geb' ich hin vnd sag' ohn' allen Schew /  
 Wenn er schon wol gekocht / daß vngesund (a) er sey a Albertus  
 Was kan von zähen Schlamm' vnd Säulnis gutes kommen?  
 Von dem der Karpe auch sein Ursprung ( b ) hat genomen. b Gef.  
 Das weiche Karpfenfleisch / gibt nur Plegmansch (c) Blut / nero  
 Dem Held zur Wämmen macht. Wo bleibt der Heldenmuth?

Nymph

Seyd ihr in vnserm Land' heu' erstlich angelanget / Cardanus  
 Daß ihr nicht wissen wolt / wie höchlich bey vns pranget / ( c. ) Adam  
 Der zarte Karpfen-Kopff? Den selbtigen man hegt / Lonicerus.  
 Auff Gastereyen nur dem Herrn wird vorgelegt.  
 Bey Gastereyen man den Karpfen billich ehret /  
 Weil er den Magen nicht wie Stör vnd Wels beschweret /  
 Mit willen nimmermehr zum Sauffen anlaß giebt /  
 Der Hering sonderlich von Säuffern wird geliebt.  
 Vor andern Fischen mir der Karpfen-Kopff behaget /  
 Nach Stockfisch / Schollen / Stung / mein Herze gar nicht fraget :  
 Der Schmerlen süßes Fleisch / von mir sey euch erlaubt  
 Vnd herzlich wol gegönt / wenn Karpe mir nur bleib.

Den





**Fisch.** Den Karpfen achte ich nicht / von mir das Lob sol haben /  
 Der schnelle Buden Hecht / an dem kan man sich laben /  
 Der Elrit / Aal / Karausch / Forelle führt den Preis /  
 Lachs / Gründling / Barbe / Barsch / ist trawen gute Speiß.  
 Der Hecht / der edle Hecht / recht zärtlich pflegt zu leben  
 Der rauschend Budenstrom ihm Nahrung mus hergeben  
 Und halten seiner Fisch / ganz niedliche Gerichte  
 An Fischen mancherley / zur Speiß / er ihm zuricht.  
**Was ist des Karpens Speiß?** An Rücken vnd an Fliegen  
 Und Regenwürmelein / die an den Bfern (a) liegen (a) Franzius  
 Labt er sich trefflich wol. Das Rückenschmalz er liebt  
 So ihm das beste Schmer / an seine Schuppen gibt.  
**Der Karpfen sieches Volck / die Peste (b) leicht einnimmet (b) Gesne-**  
**Das er das spielen lest vnd auff den Rücken schwimmt** **cus.**  
 Von schädlichem Geschmeiß (c) es leichtlich wird vergifft (c) Fran-  
 Viel Ungemach auch mehr den Karpfen. Fisch betrifft **zius.**  
**Der Leib voll Beulen (d) wird / ganz heßlich anzusehen (d) Gesnerus.**  
**Sitrt hauffenweis (e) dahin / vmb ihn ist bald geschehen: (e) Idem.**  
 Das Schuppicht, bündel Kleid (f) wird kahl am Leibe glatt /  
 Zum essen taug er nicht. Sind das nicht Mängel satt? (f) Franz.

**Mum.** Den raubsichtigen Hecht / Forellen / Gründling / Aale /  
 Ihr möget rühmen hoch vnd preisen allzumale /  
 Ich achte sie gar schlecht / wie auch den Barsch / Karausch /  
 Der Karpe mir behagt / ich halte keinen Tausch.

**Fisch.** Was Tausch? Was tauscht ihr viel? Ihr keinen werdet finden  
 Der Karpfen tauschen wolt' er stehe nur dahinden  
 Mit seinem ganzen Volck. Koch frischen Lachs lang her /  
 Lampreten / Kressen / Krebs' vnd ander Fische mehr.

**Mum.** Ohn, Has vnd bittern Reid thut fleißiger besehen /  
 Des Karpens Tugenschaz / denn werdet ihr gestehen /  
 Daß ihr vnrecht gericht / von Karpens edler Krafft /  
 Die gleich der Arzenei beim Krancken gutes schafft.

**Fisch.** Laß hören Karpens Kunst vnd dessen Ritter. Thaten /  
 So er ganz ingeheim, helet / wer wil sie errathen?  
 Sind Wort vnd Thaten gleich / so wend' ich meinen Stimm  
 Vnd sage dürr' heraus; Ich auch gut, Karpisch bin.

Mum.



Rum. Wenn ich des Karpens Krafft an Fingern solt' erzehlen  
Vnd bringen auff's Pavier / wolt' ich mir eh' erwehlen  
Die Stern' am Struament zuzehlen: Doch hör' an /  
Mit dreien Worten nur / die Kunst so Karpe kan.

Der weisse Karpensstein (i) mit Zugen ist erfüllet; (i) Gesnerus.

Die Colicke (k) nimpt weg / das Nasenbluten (l) stillt. (k) Encelius

Die Galle (m) machet klar der Augen Blödigkeit. (l) à Bohemis

Das weiße Karpens Fett (n) gibt gute Musbarkeit. creditur teste

Das süsse Karpens Maul / ligt gerne bey den Sande (o) Gesnero.

Die Teuffen liebet nicht / schwimmt immer nach den Rande (p) (m) Ki-

Lebt sparsam von Gewürm; eins ist das allerbest / ranides. (n) Id.

Auff Königlische Tisch' er sich auffsetzen lest: (o) Wottonus.

Die Bawren acht er nicht von ihnen weit ihut welchen (p) Franz.

Die Bud' ist ihm zu schlecht / wohnt lieber in den Teichen

Das ist des Karpens art. So bistu vnerricht?

Ein andermal sey still verachte Karpen nicht.

Fisch. Mit keinen Knebelspieß, het' ich solch' Helden Thaten

Im Karpens Fisch gesucht: Ihr habt euch wol berathen.

Die Pfeiffe zieh' ich ein: Hiermit sey außgewischt /

Was obbesager ist. Sehr wol hab' ich gefische.

Wol euch ihr Nymphen Zier (ich gebe mich gefangen)

Ihr habt gewonnen / ODEZ erfülle euer Verlangen /

Das euch der Karpe bleib' in ewem Liebes. Men'

Auff das ihr ihn / er euch / nach Liebes art ergeh'

O ODEZ das liebe Paar von obenrab verehre

Mit Segen / daß es sich nach Karpens art vermehre!

Daß Jährlich Iustus vns junge, Karpgen bring'

Auff das der Karpe wieg' vnd Karpin Gause sing'!

Glückwünschend schriebs bey'm  
Dudenstrom

H. S.





## Beschluß.

Alexis.



In Ruhm es nicht abgeht / wenn Karpe wird gegessen /  
 Denn der gemeine Mann thut ihn ja selber essen /  
 Wie wol er überall der grossen Herrn Fisch /  
 Er doch bey jeden nicht bekant auff seinen Tisch.

Arbiter.

Alexi, ja / er thut gesunde Nahrung geben  
 Besondern Arhenen mittheilet vnserm Leben  
 Denn / Leber / Blut vnd Stein in *Medicin* gebraucht /  
 Die Gall Tobias nimbt ihm selber damit schmaucht.

Coridon.

Weil dann solch edle Krafft im Karpen-Fleisch verborgen /  
 Klaube ihn sein sauberlich / denn er vertreibt viel Sorgen /  
 Jungf'r Braut / genießt sein wol / vnd saget: Weil du bist  
 Ins Hege kommen ein / Herr mein Fisch Karpe ist!

Alexis, Arbiter, Coridon.

Der grosse Himmels G'ott / der Fisch im Meer thut nehren /  
 Theil seinen Segen mit / auch Karpen mehr bescheren /  
 So blühend bringen fruchte / vnd setzen weiter fore /  
 Daß ja gemehret werd die Welt nach seinem Wort.

Τὼ γὰρ αὐτῶν ἰατρῶν θεὸς ὁσὶς ἔταξε παρῖτω  
 Ὁ φρ' ἀρχὴν δαίμων, δαίμον ἢ ὄφρα γέλῳ.

Auf Wolmetnenden / Erfrewlichen vnd Glück-  
 wünschenden Gemüth schreiben dieses

H

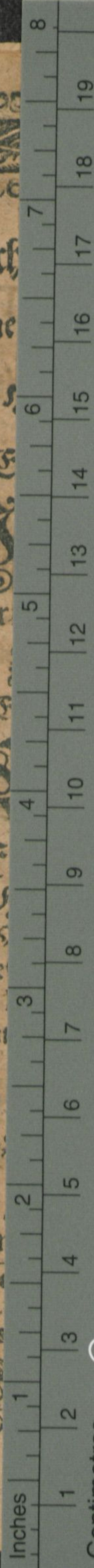
G. R.



Don. Zr 815. QK  
 von



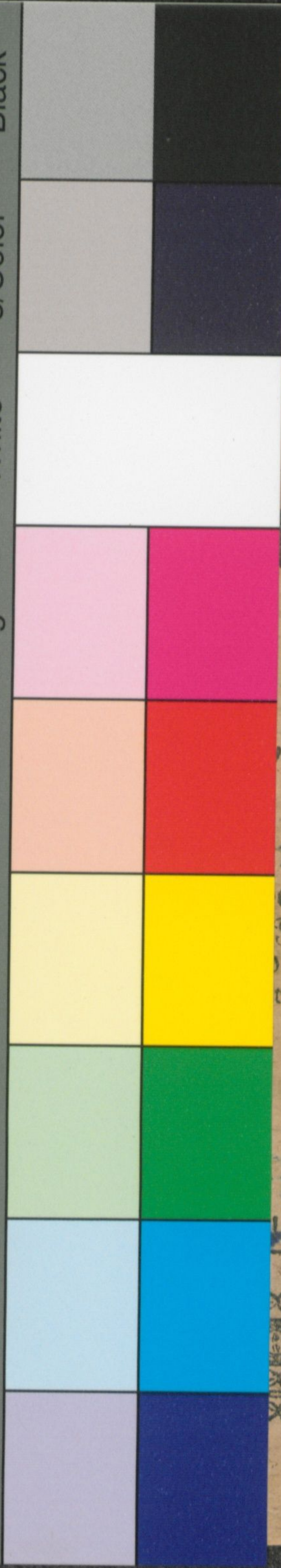
Hoch  
 Wolme  
 Zu angestellter  
 Des  
 Civis pr  
 Vnd der  
 Des Wol-  
 Wolgelarten /  
 S. auch B. vnd z.  
 cken vnlangst gewe  
 Exantlató, D E  
 verordent  
 So in S  
 In Lieb  
 Sib Br  
 Gedru



**TIFFEN** Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



Z  
 815

\* 205 56 9 A

